

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. Dezember 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 121

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 16. Dezember. Die strenge Kälte hält immer noch an, jetzt vor den Weihnachtstagen für viele hart.

Professor Martini von Bonn: Sein Vater hier krank. Hat dort nur hundertfünfzig Betten. Caritas haus macht mehr [*Nicht lesbar*] in Köln <Konkurs>. Die Zustände hier – Er beobachtet, daß die Studenten gar nicht mehr so begeistert sind. Bei der Untersuchung sehr zufrieden. Findet das Herz in Ordnung. Auch der Schwindel beunruhigt ihn nicht.

Frau Schloß: Ob ihr Sohn studieren soll? Nicht ratsam. Dauert zu lange. Keine freien Plätze mehr. Lieber Electromechanik. Sie meint, sie könne es doch einmal probieren, weil er hier bei ihr wohnen könne. Deutet freilich immer wieder an: Ob er wohl nichts geerbt habe. Er sei so still und zurückgezogen.
50 M. -

Erst nachmittags beginne ich mit der Predigt skizze und dann natürlich in die Nacht hinein.